



Städtisches Gymnasium Leichlingen

Schulinternes Curriculum Leistungsbewertungskonzept

Deutsch

September 2019

Leistungsbewertung im Fach Deutsch Städtischen Gymnasium Leichlingen

Rechtliche Grundlagen und Bezüge

Die Bewertung der Leistungen im Fach Deutsch orientiert sich grundsätzlich an folgenden rechtlichen Vorgaben:

Schulgesetz (SchG §§ 48 – 52, § 70)
Grundsätze zur Leistungsbewertung (§ 48)
Zeugnisse, Bescheinigungen über die Schullaufbahn (§ 49)
Versetzung, Förderangebote (§ 50)
Schulische Abschlussprüfungen, Externprüfung, Anerkennung (§ 51)
Ausbildungs- und Prüfungsordnungen (§ 52)
Fachkonferenzen (§ 70)

APO-SI

Leistungsbewertung, Klassenarbeiten (§ 6; und VV zu § 6)
Lern- und Förderempfehlungen (§ 7; und VV zu § 7)

APO-GOST

Grundsätze der Leistungsbewertung (§ 13)
Beurteilungsbereich „Klausuren“ und „Projekte“ (§ 14)
Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ (§ 15)
Notenstufen und Punkte (§ 16)
Besondere Lernleistung (§ 17)

Richtlinien für das Fach Deutsch

Leistungsbewertung. In: Kernlehrplan (KLP) für den verkürzten Bildungsgang des Gymnasiums – Sekundarstufe I (G8) in Nordrhein-Westfalen. Deutsch. Frechen 2007, S. 57 – 60
Leistungsüberprüfung und Leistungsbewertung. In: Kernlehrplan (KLP G9) für die Sekundarstufe I Gymnasium in Nordrhein-Westfalen. Deutsch. Düsseldorf 2019, S. 37 – 40
Lernerfolgsüberprüfungen. In: Richtlinien und Lehrpläne (RL SII) für die Sekundarstufe II – Gymnasium/Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen. Deutsch. Frechen 1999, S. 65 – 71
Hinweise zur Arbeit mit dem Lehrplan. In: Richtlinien und Lehrpläne (RL SI) für die Sekundarstufe II – Gymnasium/Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen. Deutsch. Frechen 1999, S. 130 f.

Grundlagen der Leistungsbeurteilung in der Sekundarstufe I

Im Rahmen der rechtlichen Vorgaben legt die Fachgruppe Deutsch Folgendes fest:

Beurteilung von Klassenarbeiten

Die Gesamtnote einer Klassenarbeit setzt sich wie folgt zusammen:

Verstehensleistung ca. 70%
Darstellungsleistung ca. 30 %

Das Verhältnis kann je nach Jahrgangsstufe und Aufgabentyp variieren.

Hinweise zu den Notenstufen:

- Die Note "ausreichend" wird bei Erreichen von etwa 50 % der erwartbaren Leistung gegeben.
- Oberhalb der Note "ausreichend" sollte die Zuordnung der Notenstufen zu den Leistungen möglichst linear verteilt sein.
- Die Grenze zwischen den Noten "mangelhaft" und "ungenügend" liegt bei ca. 20 % der Gesamtleistung.

Eine exemplarische Orientierung zur prozentualen Verteilung der Notenstufen ist dem Leistungsbewertungskonzept des Gymnasiums zu entnehmen.

Bei sehr gehäuften Verstößen gegen die sprachliche Richtigkeit (Zeichensetzung und Rechtschreibung) kann die Zensur um bis zu einer Notenstufe herabgesetzt werden. Im Gegenzug bedingt ein hohes Maß an sprachlicher Sicherheit eine entsprechende Notenanhebung.

Der Bewertungsmaßstab sollte so gewichtet werden, dass Verstöße gegen Rechtschreibung und Zeichensetzung die Abstufung um bis zu zwei Teilnoten ermöglichen (z.B. „schreibt sprachlich richtig“: 8 P., wenn Notenstufe 4 P. umfasst)

Die Begründung für die Abstufung der Note muss für die Schüler transparent und nachvollziehbar sein.

Die Bewertung der Darstellungsleistung erfolgt in der Jahrgangsstufe 9 analog zu den Vorgaben im Zentralabitur.

In den Jahrgangsstufen 5-8 wird die Darstellungsleistung ebenfalls ausdifferenziert bewertet, es werden jedoch einfachere und verständlichere Formulierungen verwendet, z.B.:

„Der Satzbau ist grammatisch korrekt; die Sätze sind logisch und verständlich formuliert“ (Jgst. 5-8)
statt „formuliert lexikalisch und syntaktisch sicher, variabel und komplex (und zugleich klar)“ (Zentralabitur).

Alle Schüler/innen erhalten zur korrigierten Klassenarbeit entweder einen Beurteilungsbogen mit Kurzkomentar, mit dessen Hilfe sie nachvollziehen können, wie es zu der Bewertung gekommen ist, oder einen aussagekräftigen Kommentar, der auf den persönlichen Leistungsstand Bezug nimmt und in dem Förderempfehlungen formuliert werden. Die Korrektur sollte so angelegt sein, dass die Beurteilung von Leistungen mit der Diagnose des erreichten Lernstandes einhergeht und mit individuellen Hinweisen für das Weiterlernen verbunden wird. Erworbene Kompetenzen sollen hierbei herausgestellt werden und der Lernende soll – seinem individuellen Lernstand entsprechend – zum Weiterlernen ermutigt werden (vgl. KLP, S. 57).

Die anzustrebenden Kompetenzen werden je nach Aufgabenart unterschiedlich gewichtet.

In der Sekundarstufe I gelten für die Klassenarbeiten die vorgegebenen Aufgabentypen (vgl. KLP Kapitel 4). Nur in begründeten Ausnahmefällen soll sich mehr als eine Klassenarbeit innerhalb eines Schuljahres auf ein und denselben Aufgabentyp beziehen. Zur Überprüfung der Rechtschreibkompetenz können auch Diktate und gleichwertige Überprüfungsformen als Teile von Klassenarbeiten eingesetzt werden (KLP Kap. 5). Besonders in den Jahrgängen, die nach G9 unterrichtet werden, stellen die Lehrkräfte individuell sicher, dass alle Aufgabentypen jeweils in der Erprobungsstufe, der ersten Stufe und der zweiten Stufe gemäß der Vorgaben (vgl. KLP G9, S. 40) umgesetzt werden.

Einmal im Schuljahr kann eine Klassenarbeit durch eine andere gleichwertige schriftliche Form der Leistungsüberprüfung ersetzt werden (z.B. Portfolio, Projektarbeit).

Wegen der Vergleichbarkeit muss diese Leistungsüberprüfung für die gesamte Jahrgangsstufe gemeinsam durchgeführt werden.

Die Kriterien, nach denen eine Leistung beurteilt wird, werden im Sinne einer besseren Transparenz im Vorfeld gemeinsam mit den Schüler/innen erarbeitet.

Dauer der Klassenarbeiten

Die Fachschaft Deutsch hat als Dauer für die Deutsch-Klassenarbeiten festgelegt:

Jahrgangsstufen 5-8: 1 Unterrichtsstunde

Jahrgangsstufen 9: 2 Unterrichtsstunden

Die Anzahl der Klassenarbeiten ist dem Leistungsbewertungskonzept der Schule zu entnehmen.

Sonstige Leistungen

Zum Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“ gehören alle im Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten mündlichen und schriftlichen Leistungen (mündliche Mitarbeit, Referate, Portfolios, Rollenspiele, Präsentationen usw.), Arbeitsmappen als Nachweis der erbrachten Verstehens- und Darstellungsleistungen sowie gelegentliche kurze schriftliche Übungen (Übungsdiktate, schriftliche Abfrage der Hausaufgaben, Grammatiktests usw.).

Endnote

Die Endnote setzt sich aus den schriftlichen Arbeiten und den sonstigen Leistungen zusammen. Die Gewichtung ist abhängig von der Jahrgangsstufe. Das Verhältnis der schriftlichen Arbeiten und der sonstigen Leistungen wird mit dem gymnasialen Fortkommen zunehmend gleich gewichtet.

Sollte ein Schüler zwischen zwei Zensuren stehen, wird nach pädagogischem Ermessen entschieden.

Grundlagen der Leistungsbeurteilung in der Sekundarstufe II

Im Rahmen der rechtlichen Vorgaben legt die Fachgruppe Deutsch Folgendes fest:

Art und Dauer von Klausuren

Anzahl und Dauer der Klausuren sind durch die VV 14.1 und 14.2 zu § 14 Abs. 1 der Verordnung über den Bildungsgang und die Abiturprüfung in der gymnasialen Oberstufe - APO-GOST geregelt. Die Fachschaft Deutsch hat beschlossen, sich bezüglich der Dauer grundlegend am unteren Limit der in der APO-GOST festgelegten Zeiten zu orientieren. Werden mehrere Aufgabenvorschläge zur Auswahl gestellt, kann die Dauer um eine angemessene Auswahlzeit verlängert werden.

Die Aufgabentypen für Klausuren orientieren sich an den Aufgabenarten der schriftlichen Abiturprüfung, wie sie in den Richtlinien formuliert sind. In der Einführungsphase kann auch eine anders strukturierte oder reduzierte Aufgabenstellung (z.B. Wegfall der zweiten Aufgabe) gewählt werden.

Im Verlauf der Sekundarstufe II sollten möglichst alle acht Aufgabenarten in den Klausuren eingeübt werden. In jedem Fall muss innerhalb der Qualifikationsphase jeder „Haupttyp“ (I, II, III) mindestens einmal als Klausur gestellt worden sein.

Die letzte Klausur wird unter Abiturbedingungen geschrieben. Den Schülern liegen mindestens zwei halbjahresübergreifende Aufgabenvorschläge vor. Die Auswahlzeit wird der Anzahl der Aufgabenvorschläge entsprechend gestaltet, beträgt aber maximal 30 Minuten.

Die Klausurdauern bis einschließlich Abiturjahrgang 2020 sind dem Curriculum zu entnehmen.

Die Klausurdauern ab dem Abiturjahrgang 2021 sind der Tabelle zu entnehmen:

	EF	Q1	Q2.1	Vorabitur
--	-----------	-----------	-------------	------------------

	Anzahl	Dauer / Std.	Anzahl	Dauer / Std.	Anzahl	Dauer / Std.	Anzahl	Dauer / Min
Grundkurs	2	2	3	3	1	4	1	210 + 30
Leistungskurs			2	4	2	5	1	270 + 30

Beurteilung von Klausuren

Jede Klausur (EF, Q1, Q2) muss mit Hilfe eines punktegestützten Erwartungshorizontes korrigiert werden, das sich an dem für das Zentralabitur gültigen Punkteraster orientiert.

Bei sehr gehäuften Verstößen gegen die sprachliche Richtigkeit soll die Zensur um bis zu zwei Notenpunkte herabgesetzt werden (gem. §13 Abs. 2 APO-GOST).

Die Begründung für die Abstufung der Note muss für die Schüler transparent und nachvollziehbar sein.

Denkbar wäre z.B. eine Fehlergewichtung anhand des „Bedburger Modells“ (http://fachdidaktik-einecke.de/9_Diagnose_Bewertung/bewertung_normverstoesse.htm).

Sonstige Mitarbeit

Zum Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ gehören alle im Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten mündlichen und schriftlichen Leistungen (Beiträge zum Unterrichtsgespräch, Hausaufgaben, Referate, Protokolle, sonstige Präsentationsleistungen, Mitarbeit in Gruppen und Projekten, Referate, Portfolios, Rollenspiele, Präsentationen, Arbeitsmappen usw.) sowie gelegentliche kurze schriftliche Übungen (vgl. Richtlinien und Lehrpläne Deutsch SEK II, S. 68ff)

Der Lehrer legt am Anfang des Halbjahres seine Beurteilungskriterien für „sonstige Mitarbeit“ offen und informiert die Schüler in regelmäßigen Abständen über ihren Leistungsstand.

Endnote

Die beiden Noten der Klausuren sowie die beiden Noten zur sonstigen Mitarbeit gehen jeweils einfach in die Gesamtnote ein. Sollte ein Schüler zwischen zwei Noten stehen, Die Endnote setzt sich zu 50% aus den Noten der beiden Klausuren und zu 50% aus den Quartalsnoten für sonstigen Mitarbeit zusammen. Sollte ein Schüler zwischen zwei Zensuren stehen, entscheidet der Lehrer nach pädagogischem Ermessen unter Berücksichtigung der Gesamtentwicklung des Schülers im Beurteilungszeitraum und begründet dies dem Schüler.

Note	Quantität der Beteiligung	Qualität der Beteiligung	Engagement in Gruppen (auch Sozialverhalten)
sehr gut	S. beteiligt sich immer am Unterricht (mehrfach in jeder Stunde)	<p>S. kann die neu erlernten Inhalte flexibel und problemorientiert wiedergeben und anwenden.</p> <p>S. ist in der Lage, problemorientierte Fragen zu stellen sowie begründete Vermutungen für deren Beantwortung aufzustellen.</p> <p>S. trägt konstruktiv zur Problemorientierung und deren Lösung bei.</p> <p>S. erkennt und integriert unterschiedliche Standpunkte und kommt zu einer begründeten Beurteilung.</p> <p>S. greift auf Vorwissen zurück und überträgt dies auf neue Sachverhalte.</p> <p>Die Aussagen geben den Sachverhalt richtig wieder.</p> <p>S. stellt wertvolle Fragen, die zeigen, dass er/sie sich weiterführende Gedanken macht.</p> <p>S. stellt kontroverse Gedankengänge dar und kommt zu einem rational begründeten Urteil.</p> <p>S. formuliert lexikalisch und syntaktisch sicher, variabel und komplex (und zugleich klar).</p>	<p>S. zeigt sich engagiert und interessiert.</p> <p>S. findet wertvolle Ansätze, die die Weiterarbeit der Gruppe fördern.</p> <p>S. zeichnet sich durch gute Teamfähigkeit aus, ist „Motor“ in der jeweiligen Gruppe.</p> <p>S. ist in der Lage, auch schwächere Gruppenmitglieder zu unterstützen und zu fördern.</p> <p>S. bearbeitet in kooperativer Eigenständigkeit und zielorientiert die Aufgabenstellung richtig, erläutert die eigenen Arbeitsergebnisse den Gruppenmitgliedern und gibt ihnen Hilfestellungen.</p> <p>S. zeigt sehr gutes Diskussionsvermögen.</p> <p>Empathie, Kontroversität</p> <p>Arbeitsergebnisse werden in Präsentationen sinnvoll visualisiert und verständlich, strukturiert und zielorientiert vorgetragen.</p>
gut	S. beteiligt sich häufig am Unterricht (Meldungen in jeder Stunde).	<p>S. gibt Sachverhalte richtig wieder und kann neu erlernte Inhalte flexibel und problemorientiert wiedergeben und häufig auch anwenden.</p> <p>S. bringt reproduzierende, produzierende (= neue Ansätze einbringende), verknüpfende und beurteilende Beiträge.</p> <p>S. zeigt Interesse durch Fragen, die zur Problemlösung beitragen.</p> <p>S. stellt oft kontroverse Gedankengänge dar und kommt meistens zu einem rationalen Urteil.</p> <p>S. formuliert in der Regel lexikalisch und syntaktisch sicher, variabel und komplex (und zugleich klar).</p>	<p>S. zeigt sich engagiert und interessiert.</p> <p>S. arbeitet aufgabenorientiert zusammen mit der Gruppe.</p> <p>S. bearbeitet in kooperativer Eigenständigkeit und zielorientiert die Aufgabenstellung richtig und erläutert die eigenen Arbeitsergebnisse den Gruppenmitgliedern.</p> <p>S. visualisiert Arbeitsergebnisse in Präsentationen meistens sinnvoll und trägt verständlich, strukturiert und zielorientiert vor.</p>
befriedigend	S. beteiligt sich regelmäßig (nicht in jeder Stunde). S. bemüht sich, durch Fragen das eigene Verständnis zu verbessern.	<p>S. benutzt Fachausdrücke im Allgemeinen richtig.</p> <p>S. gibt Sachverhalte in weiten Teilen gut wieder.</p> <p>S. äußert gelegentlich Beiträge, die über die reine Reproduktion hinausgehen, dabei sind Fehler möglich.</p> <p>S. gelingt es manchmal, vorhandenes Vorwissen in den Kontext eines neuen Sachverhalts einzuordnen und ein begründetes Urteil zu formulieren.</p> <p>S. stellt gelegentlich eigenständige Verständnisfragen.</p> <p>S. stellt hin und wieder kontroverse Gedankengänge dar und kommt dabei zu einem rationalen Urteil.</p> <p>S. verfügt über einen meist sicheren und angemessenen Umgang mit der deutschen Sprache, Fachausdrücke werden jedoch nur gelegentlich oder auf Nachfrage angewandt.</p>	<p>S. zeigt Interesse am Unterrichtsgegenstand.</p> <p>S. bemüht sich stets, sich sinnvoll einzubringen.</p> <p>S. bearbeitet die zugeteilten Aufgaben sowohl eigenständig als auch kooperativ überwiegend richtig und teilt die eigenen Arbeitsergebnisse den Gruppenmitgliedern mit.</p> <p>S. visualisiert Arbeitsergebnisse in Präsentationen mit Hilfe anderer Gruppenmitglieder sinnvoll und trägt der Regel verständlich, strukturiert und zielorientiert vor.</p>

ausreichend	<p>S. kann auf Anfrage grundlegende Inhalte (der letzten Stunde) wiedergeben</p> <p>S. beteiligt sich wenig.</p> <p>S kann auf Fragen antworten.</p>	<p>S reproduziert zum großen Teil Fakten. Transfer findet selten statt.</p> <p>Es liegt wenig Problembewusstsein vor</p> <p>Die Aussagen sind fehlerhaft, zeigen aber die Fähigkeit, Unterrichtsinhalte wiederzugeben.</p> <p>S. äußert Ideen, auf die aufgebaut werden kann oder mit denen sich eine Diskussion einleiten lässt.</p> <p>S. formuliert selten präzise Verständnisfragen.</p> <p>S. stellt nur bedingt kontroverse Gedankengänge dar und kommt dabei nur selten zu einem eigenständigen und begründeten Urteil.</p> <p>S. verfügt über einen ausreichenden Umgang mit der deutschen Sprache, zeigt allerdings Unsicherheiten. Fachausdrücke werden kaum angewandt.</p>	<p>S. erledigt reproduktive Aufgaben, tr aber nicht zur Problemlösung bei.</p> <p>S. steuert kaum Lösungsansätze bei</p> <p>bemüht sich aber um eigene Beiträge zum Gruppenergebnis.</p> <p>S. formuliert mit Hilfe anderer Gruppenmitglieder mit eigenen Worten eine Antwort auf die Aufgabenstellungen</p> <p>S. nimmt selten an Diskussionen teil</p> <p>S. präsentiert selten strukturiert und zielorientiert Ergebnisse.</p>
mangelhaft	<p>S. beteiligt sich nicht von sich aus am Unterricht.</p> <p>Auf Nachfragen erfolgt eine unzureichende Rückmeldung.</p>	<p>S. antwortet zum größten Teil fachlich nicht richtig.</p> <p>S. setzt sich nur oberflächlich mit Inhalten auseinander.</p> <p>Selbst auf Aufforderung erfolgt keine produktive Teilnahme am Unterricht</p> <p>S. ist nicht in der Lage, ein rationales Urteil zu fällen, sondern formuliert eher unreflektiert Meinungen und Vorurteile.</p> <p>S. kann Verständnisprobleme nicht benennen.</p> <p>S. hat Schwierigkeiten im Umgang mit der deutschen Sprache.</p>	<p>S. erbringt keine Einzelleistung.</p> <p>S. nimmt nicht aktiv teil.</p> <p>S. präsentiert nicht eigenständig.</p> <p>S. erfasst Aufgabenstellungen nicht</p> <p>S. nimmt nicht an Diskussionen teil</p> <p>S. bringt sich ein.</p> <p>S. arbeitet nicht sinnvoll der Gruppe</p> <p>S. präsentiert nie Gruppenergebnisse</p>
ungenügend	<p>Es fehlt jegliche Beteiligung</p> <p>Auf Fragen kann nicht geantwortet werden.</p>	<p>Es fehlt jegliches Verständnis.</p> <p>Die Äußerungen zeigen erhebliche Kenntnislücken.</p> <p>S. hat erhebliche Schwierigkeiten im Umgang mit der deutschen Sprache.</p>	<p>S. zeigt fehlendes Verständnis und fehlendes Engagement.</p> <p>S. verhält sich nicht kooperativ.</p> <p>S. trägt nicht konstruktiv zur Arbeit der Gruppe bei.</p> <p>Die Beiträge beziehen sich nicht auf den Unterricht.</p>

Zur Notenfindung werden die verschiedenen Aspekte angemessen gewürdigt und gewichtet.